©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Laufener Seminarbeitr. 6/96, S. 55-58 • Akad.Natursch.Landschaftspfl. (ANL) - Laufen/Salzach 1996

Maßnahmen der Stadt Berching zur Stärkung der Eigenständigkeit des ländlichen Raumes und die Rolle des Landschaftsplans

Hans ROSENBECK

Der ländliche Raum steckt voller Probleme - und voller Chancen!

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft stellt gerade ländlich-bäuerlich geprägte Regionen fernab der großen Ballungszentren vor große Herausforderungen. Insbesondere fehlende (qualifizierte) Arbeitsplätze und eine unzureichende Versorgung mit wichtigen Infrastruktureinrichtungen (Einkaufsmöglichkeiten, Fachärzte, weiterführende Schulen, kulturelle Einrichtungen, Öffentlicher Personennahverkehr etc.) führen zur Abwanderung gut ausgebildeter Fachkräfte. Die Folge: Mit dem Wegzug der zumeist jungen Fachkräfte und ihrer Familien geht den ländlichen Gemeinden ihr wichtigstes Zukunftspotential verloren.

Die Stadt Berching im südlichen Landkreis Neumarkt i.d.OPf. - mit 131 km^2 eine der größten Flächengemeinden in Bayern - liegt in einer solchen "strukturschwachen" Region. 20 ehemals selbständige Gemeinden wurden in den 70er Jahren nach Berching eingemeindet. Die gut 8.000 Einwohner Berchings verteilen sich auf den Kernort Berching (2.800 Einwohner) und 40 Dörfer, die alle zur Großgemeinde gehören. Noch gibt es 450 landwirtschaftliche Betriebe in unserer Gemeinde. Ihre Zahl wird sich in den kommenden Jahren stark vermindern. Zahlreiche wohnortnahe Arbeitsplätze gehen damit verloren. Trotz einer Vielzahl leistungsfähiger, mittelständischer Handwerks-, Industrie- und Gewerbebetriebe vor Ort mit zusammen ca. 2.000 Arbeitsplätzen werden viele der Betroffenen auspendeln müssen oder abwandern.

"Das wichtigste Ziel ist die Stärkung der Eigenständigkeit des Raumes!"

An dieser Kernaussage orientieren sich die Anstrengungen der Stadtgemeinde Berching, einen eigenen Beitrag zur Entwicklung dieses Raumes zu leisten. Die einzelnen Projekte sind dabei nicht isoliert für sich zu sehen. Es handelt sich um *Bausteine* für den Versuch, eine umfassende, sich selbst tragende regionale Entwicklung in Gang zu setzen. Schwerpunkte dabei sind die Bereiche Bildung/Kultur, Landwirtschaft, Ökologie und Fremdenverkehr, wobei im Hintergrund natürlich immer das Thema Arbeitsplätze steht.

1. Bereich Bildung/Kultur

Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten - Erwachsenenbildung im ländlichen Raum

Die Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten wurde im Rahmen der Dorferneuerung Plankstetten auf Initiative der Stadt Berching mit maßgeblicher Unterstützung der Direktionen für Ländliche Entwicklung Regensburg und Landau sowie der Abtei Plankstetten gegründet. Seit September 1992 werden hier regelmäßig Seminare zur Dorf- und Landentwicklung sowie Diskussionsveranstaltungen, Hearings und Workshops zu aktuellen Themen im ländlichen Raum (z.B. Abwasser, Klärschlamm, Nutzung nachwachsender Rohstoffe etc.) angeboten.

Hintergrund für die Gründung dieser Erwachsenenbildungseinrichtung war die Erkenntnis, daß eine erfolgreiche und an den Bedürfnissen der Bürger orientierte Dorferneuerung bzw. Landentwicklung nur mit aktiver Beteiligung der Betroffenen vor Ort möglich ist.

Das erfordert auf der einen Seite Vertrauen in die Kompetenz der Bürger. Auf der anderen Seite erfordert es auch Schulung und Information. Damit sich die Bürger gegenüber Behördenvertretern, Planern, Fachleuten etc. kompetent einbringen können, sind fachliche Grundkenntnisse, ein Verständnis für die Zusammenhänge (Vernetzheit der Probleme), die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit anderen Meinungen ("Streitkultur") etc. erforderlich. Hier ist das Aufgabenfeld der Schule der Dorf- und Landentwicklung zu sehen.

Die wichtigsten Seminarziele lauten:

- Motivation zur aktiven Mitwirkung in der Dorf- und Landentwicklung;
- Motivation zur Mitarbeit in der Gemeinde;
- Vermittlung von notwendigem Hintergrundwissen;
- Bedeutung von Leitbildarbeit;
- Vermittlung von Arbeitstechniken für die Arbeit in Arbeitskreisen;
- Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund von Bürgerentscheiden wird die Bedeutung einer kontinuierlichen Bürgerarbeit künftig noch wachsen. Denkbar sind

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

etwa kommunalpolitische Foren zur Stadt- und Gemeindeentwicklung.

Kulturförderkreis und Kulturfabrik Berching

Der Kulturförderkreis Berching wurde im Juli 1992 von Bürgern aus der Gemeinde Berching gegründet. Vereinszweck ist die Förderung des Kulturlebens in der Region. Der Kulturförderkreis veranstaltet und unterstützt Ausstellungen, Konzerte, Schülerdiscoabende, Filmwochen, Führungen, Vorträge und Kurse. Daneben organisiert der Verein Kulturfahrten, pflegt kulturelle Kontakte zu unseren Partnerstädten in Frankreich und Österreich und ist in der internationalen Jugendarbeit aktiv.
Größtes Projekt war die Gründung einer Theatergruppe und der Umbau einer alten Fabrikhalle zur "Kulturfabrik Berching". Mit professioneller Unterstützung durch eine Regisseurin werden jedes Jahr 2 Theaterproduktionen einstudiert und aufgeführt. Außerdem finden dort Gastspiele auswärtiger Theatergruppen statt.
Etwa die Hälfte der Besucher kommt von außerhalb der Gemeinde.
In den Räumen der Kulturfabrik sind außerdem die Musikschule Berching und die Volkshochschule untergebracht. Ebenso haben mehrere Vereine und Musikgruppen dort ihre Übungs- und Unterrichtsräume.

2. Bereich Landwirtschaft - Ökologie - Fremdenverkehr

Noch gibt es im Landkreis Neumarkt mehr als 1.000 landwirtschaftliche Vollerwerbs- und 2.300 Nebenerwerbsbetriebe (Stadtgemeinde Berching: 450 landwirtschaftliche Betriebe). Das sind mehrere tausend wohnortnahe Arbeitsplätze, von denen zahlreiche bedroht sind. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Probleme kommt folgendem Ausspruch von Landwirtschaftsminster Reinhold Bocklet: "Der Schlüssel für zusätzliche Erwerbsquellen der bäuerlichen Landwirtschaft liegt in den Rathäusern und in den Landratsämtern" damit eine enorme Bedeutung zu.
Die Kommunen und Landkreise haben verschiedene Möglichkeiten, zum Erhalt dieser Arbeitsplätze ihren Beitrag zu leisten:

Unterstützung beim Aufbau regionaler Kreisläufe zur Vermarktung heimischer Produkte
Vergabe kommunaler Arbeiten an Landwirte
Vergabe von Landschaftspflegemaßnahmen an Landwirte
Einsatz nachwachsender Rohstoffe in kommunalen Einrichtungen (Holzhackschnitzelheizkraftwerke zur Energie- und Wärmeversorgung, Pflanzenöl als Treib- und Schmierstoff etc.)
offensive Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft und ihre Produkte.

Die größten Erfolge haben wir in Berching in den Bereichen Landschaftspflege und im Bereich "Nachwachsende Rohstoffe" zu verzeichnen.

Pilotprojekt zur ökologisch orientierten Landentwicklung: Umsetzung des Bayerischen Arten- und Biotopschutz-Programms (ABSP) im Tal der Weißen Laaber

Mit fachlicher und finanzieller Unterstützung der höheren Naturschutzbehörde an der Regierung der Oberpfalz, der 5b-Stelle in Nabburg, des Naturpark Altmühltal und des Planungsbüros "landimpuls" wurde im Tal der Weißen Laaber ein Pilotprojekt zur Umsetzung des Bayerischen Arten- und Biotopschutzprogramms (ABSP) gestartet. Das Projekt beschränkt sich nicht allein auf die Landschaftsentwicklung und Landschaftspflege (Landschaftspflegemaßnahmen, Extensivierung bzw. Renaturierung wertvoller Flächen und Schafbeweidung zum Erhalt des ortstypischen Landschaftsbildes etc.), sondern umfaßt ein ganzes Maßnahmenbündel. Dazu gehören :

- Aufbau eines Biotopverbundes (Laabertal-Sulztal);
  die einzelbetriebliche Beratung der Landwirte mit dem Ziel, bestehende Förderprogramme optimal zu nutzen und zusätzliche Erwerbsquellen zu erschließen;
  die Erarbeitung eines Vermarktungskonzepts und der Aufbau von Vermarktungsstrukturen (Altmühltal-Lamm, Milchprodukte, nachwachsende Rohstoffe etc.);
  der Aufbau eines umweltverträglichen und naturbetonten Fremdenverkehrs. Im Rahmen dieses Projektes wurden u.a. einheimische Landwirte und weitere Interessenten zu staatlich geprüften Naturführern für die Region ausgebildet. Derzeit wird gemeinsam mit Bürgern, Wirten und dem Fremdenverkehrsverein ein lokales Fremdenverkehrskonzept ausgearbeitet. In der Diskussion sind "Zeltwanderplätze" entlang der Rad- und Wanderwege, eine Zusammenarbeit mit der Bahn AG, eine umweltfreundliche öffentliche Verkehrsanbindung u.a.m..

Mit der Umsetzung ihres "kommunalen Landschaftsplanes" versucht die Stadt Berching bei gleicher Vorgehensweise, diese erfolgreiche Form der ländlichen Entwicklung auch auf andere Ortsteile außerhalb des Laabertales zu übertragen.
Begonnen wurde damit in den Ortsteilen Rudertshofen, Jettingsdorf, Wirbertshofen, Stierbaum und Rübling im westlichen Gemeindebereich. Auch hier standen Landschaftspflegemaßnahmen durch örtliche Landwirte am Beginn des Projektes. Nachdem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut war, legten die betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Seminars an der "Schule der Dorf- und Landentwicklung" eigenständig die nächsten Entwicklungsschritte fest. Auch bei diesem Projekt sollen neben Landentwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger Basis (Biotopvernetzung, Extensivierung ökologisch wertvoller Flächen, Neuanlage von Streuobstbeständen im Übergangsbereich zwischen Dorf und Flur etc.) weitere Bausteine für eine integrierte ländliche Entwicklung (regionale Vermark-

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

tung heimischer Produkte, Fremdenverkehr) mit einbezogen werden.
Unterstützt werden wir bei diesem Projekt durch die Naturschutzbehörden an der Regierung und am Landratsamt sowie durch die Direktion für Ländliche Entwicklung.
Um diese Projekte längerfristig zu sichern, wurden vor einigen Wochen mehrere Arbeitskreise gegründet (Landschaftspflege, Tourismus, Land & Markt, Kultur), deren Mitglieder eigenständig weitere Maßnahmen planen und umsetzen sollen. Unterstützt werden sie von Fachleuten der beteiligten Behörden und des Planungsbüros. Mit diesen Arbeitskreisen soll sichergestellt werden, daß die einzelnen Aktivitäten mittelfristig ein Eigenleben entwickeln. Um dieses Eigenleben zu fördern, sind für die Arbeitskreismitglieder Schulungen, Fachvorträge und Exkursionen geplant.
Wichtig für den Erfolg des Projekts war und ist die frühzeitige und eingehende Bürgerbeteiligung sowie die Freiwilligkeit aller Maßnahmen. Als bedeutsam für das gute Gelingen der Extensivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen erwies sich die Bereitstellung geeigneter Tauschgrundstücke für die betroffenen Landwirte durch die Gemeinde.
Großer Wert wurde und wird ferner auf Information und Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Dazu gehören Bürgerversammlungen und -befragungen sowie regelmäßige Berichterstattung in der örtlichen Presse und im gemeindeeigenen Mitteilungsblatt. Daneben wurde eine eigene Ausstellung aufgebaut und in den verschiedenen Ortsteilen gezeigt. Derzeit wird über das Laabertal eine umfangreiche Dokumentation als Buch aufgelegt. Um Kinder und Jugendliche mit der Thematik bzw. Problematik der Landschaftsentwicklung vertraut zu machen, wird gemeinsam mit Lehrern der Berchinger Schule und Naturführern bis zum kommenden Jahr ein Comic zum Laabertalprojekt entwickelt werden.

Pflanzenöltechnologie

Der Maschinenring Sulz-Altmühl mit Sitz in Berching hat zusammen mit Landwirten und einem Mühlenbesitzer in Berching-Plankstetten in eigener Regie eine Ölmühle eingerichtet. Die genossenschaftlich organisierten Landwirte beliefern die Mühle mit Ölsaaten. Das kaltgepreßte Öl wird derzeit im Rahmen eines Großversuchs als PKW-Kraftstoff erfolgreich erprobt. Im Unterschied zum sogenannten "Biodiesel" entfällt die aufwendige Veresterung des Pflanzenöls. Das Öl aus Plankstetten kommt gänzlich unverändert zum Einsatz. Dazu müssen die Seriendieselmotoren entsprechend modifiziert werden. Alternativ können die Fahrzeuge auch mit normalem Diesel oder Biodiesel betrieben werden.
Außerdem findet das Öl als umweltfreundliche Alternative bei der Verlustschmierung von Sägeketten und Antriebswellen, als Holzschutzanstrich, in Blockheizkraftwerken und als Speiseöl erfolgreich Verwendung. Weitere Anwendungen sind in der Erprobung.
Der bei der Pressung anfallende Ölkuchen wird von den Landwirten als hochwertiges Viehfutter (Eiweißträger/Sojaersatz) abgenommen.

Umweltfreundliche Verpackungsmaterialien

Ebenfalls in der Mühle in Plankstetten werden umweltfreundliche Verpackungsmaterialen aus dem nachwachsenden Rohstoff Mais hergestellt. Die gemahlenen Maiskörner werden "gepopt", in verschiedene Formen und Größen gepreßt und als umweltfreundliches Verpackungsmaterial vermarktet.

Energie aus Holz - ENAH e.V.

Auf unsere Initiative hin hat der bayernweit tätige Verein "Energie aus Holz" (ENAH e.V.) in Berching seinen Sitz genommen. Vereinszweck ist u.a., dem traditionellen und CO_2-neutralen Brennstoff Holz im Hausbrand wieder zu mehr Bedeutung zu verhelfen und der Öffentlichkeit neue Anwendungsbereiche bekannt zu machen. Es gibt auch konkrete Umsetzungsprojekte: Das neue Ganzjahresbad Berching soll mit einem Hackschnitzelheizwerk in Kombination mit einem Pflanzenöl-Blockheizkraftwerk mit Energie versorgt werden. In einem neuen Baugebiet werden derzeit Holzhäuser errichtet.

3. Bereich Arbeitsplätze

Existenzgründerzentrum Berching

In Berching-Süd steht ein ehemaliges Fabrikgebäude, das die Stadt Berching vor einigen Jahren erworben hat. Seither bietet die Stadt die vorhandenen Räume Existenzgründern zu äußerst günstigen Konditionen als Produktions-, Lager- und Büroflächen an (Miete: 4,- DM/m^2 + NK).
Insgesamt stehen ca. 2.300 m^2 Fläche in mehreren Hallen und etwa 200 m^2 Büroräume zur Verfügung. Derzeit sind im Existenzgründerzentrum Berching folgende Betriebe untergebracht:

1 metallverarbeitender Betrieb
1 Druckfarbenhändler
1 Konstruktionsbüro
1 Schreinerei
1 Veranstaltungsservice.

Mit dem Existenzgründerzentrum Berching soll jungen Unternehmern aus unserer Region der Einstieg in die Selbständigkeit erleichtert werden. Anfragen aus Nachbargemeinden bestätigen diesen Weg.

Telehaus/Telearbeitsplätze

Als ländliche Gemeinde haben wir uns auch mit dem Bereich Telearbeit näher beschäftigt. Zur Vorbereitung von Pilotprojekten im Rahmen von "Bayern online" wurden im Landwirtschaftsministerium Arbeitsgruppen eingerichtet. Die Stadt Berching ist im Themenarbeitskreis "Telekommunikation im ländlichen Raum" vertreten.
Ein Ziel unserer Aktivitäten vor Ort ist es, im Landkreis Neumarkt ein Bürgernetz aufzubauen. Außer-

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

dem laufen auf Initiative der Stadt Berching in Zusammenarbeit mit einem Unternehmensberater und dem Arbeitsamt Regensburg Voruntersuchungen über die mögliche Einrichtung von Telearbeitsplätzen in unserer Region.

4. Resumée

Mit unseren Projekten wollten wir eine eigenständige und eigendynamische Regionalentwicklung in Gang setzen. Den wichtigsten Erfolg unserer Projekte sehen wir in der Tatsache, daß in der Bevölkerung an Stelle einer latent vorhandenen Erwartungshaltung mehr und mehr Eigeninitiative und Eigenverantwortung zu finden sind. Viele Bürgerinnen und Bürger haben erkannt, daß *sie selbst* aktiv werden müssen. In mehreren Dörfern konnten so Aufbruchstimmung und ein neues Selbstwertgefühl erzeugt werden. Die an den Projekten beteiligten Bürgerinnen und Bürger sind von ihrer Arbeit überzeugt. Die aktive Bürgerbeteiligung von Anfang an bietet darüber hinaus den Vorteil, daß etwa auch bei ökologischen Projekten im Bereich der Landwirtschaft kaum Akzeptanzprobleme auftreten.

Was man nicht verschweigen sollte, ist, daß solche Veränderungen nicht von heute auf morgen zu erreichen sind. Nach unseren Erfahrungen braucht es dazu einen mehrjährigen Umdenk- und Umlernprozeß. Und dazu sind ein langer Atem, eine umfangreiche und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, zahlreiche persönliche Gespräche und nicht zuletzt motivierte und in der Sache überzeugte Mitstreiter erforderlich.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Hans Rosenbeck
Stadt Berching
Pettenkoferplatz 12
D-92334 Berching

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge (LSB)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 6_1996

Autor(en)/Author(s): Rosenbeck Hans

Artikel/Article: Maßnahmen der Stadt Berching zur Stärkung der Eigenständigkeit des ländlichen Raumes und die Rolle des Landschaftsplans 55-58